

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 15 (1889)
Heft: 46

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stanislaus an Ladislaus.



Läper Bruother!

Ebbs Schamanterh alz der Jognograf gibz Nit. Eine ganze Folz-ferhammlung wirt absonporträtiert sambt allem Schneuzen und Husten. Der Engelländer Oebisson, was soſſt heißt als Odyſſeus, der Merzmarxige, hat diesen Aberrath entdeckt. Dieser geleerte Heszenmeiſtter und Häßli-machet erſpardt der Mönſchheit Millionarden. Die Nozionalröh und die kleineren Apöſtel, die Ständtröh, brauchen jezert nicht mer nach Bärn zu guttchieren per ehrlie Kloß und dört sölē Zeit zu ferſheimen, da doch "Theim Möni" ist, wie der Jacquespeier sagd. Si jauchzagen deheim die Anträhg in die höſterliche Maufjtoſe hinein, wo dann z'Bärn eine Kommissiohn ſigd, das rechte Ohr ſpijd, und darüber endgiltig ferſigd, welcher Ahntrag ſiegd. So hören die Dogzelber auf, die man beſſer verwendet kann, ebbn fürz Militär oder für einen ungraben Säträttar. Nur die Töchter wollen Nit wüſſen vom Jognograf, weilz ſi jeden corridor bezahlt sind. Aper auch die Leisenbēt geht ſäber in die Kirche, pefſonders wennni einen neien achzfränkigen Schaal anhat und sagb, es ſei z'wenig Andſ in einer folchen Maufjtrute, womit ich ſerpleipe thein treier

Stanislaus.

Bluge Regeln für Staatsmänner, die es bleiben oder die es werden wollen.

Will Einer ſicher weiter ſteigen,
Muſ unten er den Meister zeigen
Und oben loben oder ſchweigen.

Auch merk' er ſich, daß der Schablone
Der erste Platz im Staat gebührt,
Sie erbt ſich fort, dem Recht zum Hohne
Und hat ſchon manch' Geſetz entführ.

Chrlīch: „Es iſt doch wirklich keine Beſtändigkeit mehr. Immer ſchlimmer werden die Menschen.“

Chrfam: „Nun, was gibt's denn wieder, Sie Peſſumist, Sie?“

Chrlīch: „Ach, ich meine das neue Betreibungsgesetz.“

Chrfam: „Und, was denn?“

Chrlīch: „Was denn? Jezt ſtürzen ſich ihm die Leute mit dem größten Jubel in die Arme und nachher, wenn ſie's haben, weichen ſie ihm aus, wo ſie können.“

Chrfam: „Wahr iſt's, aber ſagen ſoll man's nicht.“

Jungfraubahn.

Anläſlich der Vorlage eines Projektes der Erstellung einer Bahn auf die „Jungfrau“ hat ſich in Interlaken eine Utiengesellschaft zur Einführung und Betrieb des Alpenluſthandels gebilbet.

Die Luft, welche in Fläſchen, blechernen Büchſen oder auch Kisten verpackt wird und mit einem Ursprungzeugniß verſehen ſein muß, erhält den Preis je nach der Höhe ihrer Geſinnung. Jungfrauſluſt, prima Qualität (nebelfrei) wird auf 25 Fr. bis 30 Fr. per Kubikmeter, Faulhorn, Mürren, Habkern- und Heimwehſluſt entsprechend billiger zu ſiehen kommen. Bei Rückendung der leeren Büchſen entsprechender Rabatt. Depots in allen Apotheken des In- und Ausländes. Gratismüſter werden keine verabſolgt.

Paterländiſcher Wörterſchwulſt.

Die Wahlſchlaſt iſt geſchlagen. Von 371 Stimmberchtigten beſteigten ſich 104; Obermeier erhielt 61, Niedermier 16, Mittelmeier 3 Stimmen. Die übrigen Zeddel waren weiß oder ungültig.

Telegramm von Bern. Soeben werden hier im Beſtein der eidgenöſſiſchen Budget-Kommission Schießversuche mit dem rauchloſen Pulver gemacht. Die Resultate ſind anscheinend nicht ganz befriedigend. Sehr erlaunt ſind die Räthe über die Feuerwirkung, welche durch die Expansionſtraft von 13 Millionen erzielt wird. Der Knall ſoll ſo furchtbar geweſen ſein, daß das ganze Bundesrathshaus nebst Dependenzen bedenklich gefeſizttert haben ſoll.

Einer Freundin gemidmet.

Gänſefedern ſchätzt man sehr,

Gänſebraten noch viel mehr.

Aber das iſt infernalisch,

Werden Gänſe muſikalisch.

Fremder in Luzern: „Hat es immer noch viele Fremde hier?“

Kellnerin: „Nümme gar viel, d'Stadt hed si offenig ziemli g'süberet.“

Maman: »Qu'as-tu acheté à la foire?«

Fils: »Tu mas dit de ménager mon argent, je suis donc allé dans la ménagerie.«

(Vater und Sohn, welch' Letzterer ein ſehr albernes Geſicht macht.)
Vater: „Alles iſt zu begreifen, Einkommen, Vermögen und Anwartschaft. Aber daß ich für diesen Esel noch Kopfſteuer zahlen ſoll, das geht über's Bohnenſied.“

Mutter: „Nu, Kari, Du muſt der arme Schwester Kathri da nes Büpſli bringe vo der Sichtete.“

Kari: „Aber Mutter, ſo ne groſſe Chorb für ſo nes chlys Büpſli!“

Mutter: „Nimm ne numme, d' Lüt, wo di dermit g'seh, meine de, wie viel mer brocht hegi.“

Brieffäſten der Nedaltion.

L. M. i. Bg. Wir bedauern, in dieses gewaltige Horn nicht ſtogen zu können; es wird auch ohne ſolche „Bobogravie“ gehen. — **J. i. B.** Warum denn in den Papierkorb? Wenn heute nicht, klingt das Liebchen später. — **Bl. i. O.** Man kann noch gar nicht wissen, wie die Geſchichte mit dem Regensberger Wein herauskommt. Sehr wahrscheinlich handelt es ſich nur um einen prononcierten Erdgott, der möglicherweise zur Aufſetzung einer kostbaren Quelle führt. „Dort wär's ja grad recht.“ — **? i. B.** Im „Anz. d. Stadt Bern“ beweint eine Trauernde „meinen unvergeßlichen Gatten, Vater, Sohn, Bruder und Schwager“. Das iſt und war allerdings ein herbes Schärfli. — **R. W. i. Z.** Gerne wieder Einiges dem Publikum zur Kritik unterbreitet. Antreten und zertreten — Erbhaft — wie heißt? War's ein Gi? — **J. B. i.** R. Ihre beworben Stitzen kamen für dieß Mal leider zu ſpät und für die nächste Nummer iſt der Platz ſchon verſagt. — **H. i. Berl.** Warum denn ſo proſaich? — **E. H. i. T.** Ist beforgt. — **Köbi.** Man liest in Nro. 262 des „Anz.“ folgendes Interat: „Un jeune homme cherche une chambre bien meublée, de préférence chez une jeune veuve de manière à pouvoir passer ses soirées agréablement.“ — **N. W. i. J.** Man darf aber doch nicht zu lebhaft an dem Ding rütteln, sonst könnte ſich eine „Faune“ losläſſen. — **Q. Q.** Das iſt eben eine neue Todesart: Etwas zu Tode rüttmen. Es ſoll nicht ringer geben, als das zu Tode ſtirren. — **Spatz.** Schönen Dank und Gruß. Daz wir ſteſt auf Original-artistel ſtreng halten, iſt ſelbſtverſtändlich, und doch kann die und da Etwas mitunter ſchlüpfen. Allwifend iſt nur Einer. — **E. C. i. R.** Diese Woche abweſend. Schöne Grüße. — **H. i. M.** Die Basler Wasserverſorgung gedenkt den großen Weihen des Greßlingerwafers mit Bitter-Aalen zu beſtellern zum Zwecke der elektrischen Kraftübertragung. — **S. S.** Daſjenige rauchloſe Pulver, bei deſſen Explosion man sagt: „Zum Wabſy!“ iſt jedenfalls allen andern vorzuziehen. — **Jobs.** Auch wieder Einiges. Gruß. — **? i. B.** Bern wird immer mehr Weltstadt. Ordre iſt nun auch zu finden ein „Club des pieds de cochons“. Eine Einladung hiezu lautet: „Messieurs les clubistes sont priés de se renconter nombreux samedi le 2 novembre, à 8 heures du soir, Hôtel de la poste, rue des bouchers. Ordre du jour: Dégustation d'un tonneau de moût. Sucement de nos pieds. Camphrè générale. La commission des chiques.“ — **Verschiedenen:** Anonymes wird nicht angenommen.

Feines Maassgeschäft für Herrengarderobe.

Spezialität in Reithosen. Stofflager englischer

Nouveautés.

(197-8)

J. Herzog, Marchd.-Tailleur,
Zürich — Poststrasse 8, I. Etage — **Zürich**.